

## Prüfungsordnung 5.0

### Lernziele im IVS-Fach Pensionen 3

<b>1</b>	<b>Grundbegriffe der Bilanzierung nach HGB .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Bewertung und Bilanzierung von Direktzusagen nach HGB.....</b>	<b>3</b>
2.1	Besondere Bewertungsvorschriften .....	3
2.2	Ergebniskomponenten .....	3
2.3	Angaben im Anhang.....	3
<b>3</b>	<b>Bewertung und Bilanzierung mittelbarer Versorgungsverpflichtungen nach HGB .....</b>	<b>4</b>
3.1	Besondere Bewertungsvorschriften .....	4
3.2	Rechtsbeziehungen .....	4
3.3	Subsidiärhaftung vs. Subsidiärverpflichtung .....	4
3.4	Passivierungswahlrecht .....	4
3.5	Einordnung der mittelbaren Durchführungswege .....	4
<b>4</b>	<b>Doppelte Buchführung .....</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Internationale Rechnungslegung nach IAS 19 .....</b>	<b>5</b>
5.1	Rechtscharakter .....	5
5.2	Planklassifizierung .....	5
5.3	Bewertungsmethode und -annahmen.....	5
5.4	Planvermögen und Erstattungsansprüche.....	5
5.5	Pensionsaufwand.....	5
5.6	Bilanzansatz.....	6
5.7	Behandlung von Arbeitnehmerbeiträgen .....	6
5.8	Unternehmenszusammenschlüsse .....	6
5.9	Anhangangaben.....	6
5.10	Aktuelle Standardänderungen .....	6
<b>6</b>	<b>Einzelfragen des Gesellschaftsrechts .....</b>	<b>7</b>
<b>7</b>	<b>Einführung in das Steuerrecht .....</b>	<b>7</b>
7.1	Überblick .....	7
7.2	Das Steuerrecht im Gefüge der Rechtsordnung.....	7
7.3	Die grundlegenden Prinzipien des Steuerrechts .....	7
7.4	Steuerlicher Begriff der betrieblichen Altersversorgung .....	7

<b>8</b>	<b>Direktzusage im Steuerrecht .....</b>	<b>7</b>
8.1	Begriffsbildung und Darstellung der bilanziellen Erfassung von Versorgungsverpflichtungen mittels Pensionsrückstellungen.....	7
8.2	Pensionsrückstellung gem. § 6a EStG .....	8
8.3	Die Übernahme von Pensionsverpflichtungen (§ 4f / § 5 Abs. 7 EStG) .....	9
8.4	Die Behandlung von Rückdeckungsversicherungen .....	9
8.5	Aktuelle Diskussion zum § 6a EStG .....	9
<b>9</b>	<b>Unterstützungskasse im Steuerrecht .....</b>	<b>9</b>
9.1	Begriffsbestimmungen .....	9
9.2	Steuerliche Behandlung von Zuwendungen an eine Unterstützungskasse (§ 4d EStG) .....	9

## **1 Grundbegriffe der Bilanzierung nach HGB**

- 1.1.1 Erläutere die Bestandteile des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und beschreibe die jeweiligen Merkmale und einschlägigen Vorschriften dieser Bestandteile. **(B2)**
- 1.1.2 Erläutere die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB). **(B2)**
- 1.1.3 Erläutere die Grundzüge von Bilanzstruktur und -aufbau. **(B2)**
- 1.1.4 Erläutere die wesentlichen Bilanzpositionen sowie besondere Bilanzpositionen wie bspw. Rechnungsabgrenzungsposten. **(B2)**
- 1.1.5 Erläutere die Bewertungsprinzipien und Wertansätze für verschiedene Bilanzpositionen. **(B2)**
- 1.1.6 Erläutere die Grundzüge und Hintergründe von Steuerlatenzen. **(B2)**

## **2 Bewertung und Bilanzierung von Direktzusagen nach HGB**

### **2.1 Besondere Bewertungsvorschriften**

- 2.1.1 Nenne und erläutere die für die Pensionsbilanzierung einschlägigen HGB-Vorschriften. **(B2)**
- 2.1.2 Erläutere Bewertungsvorschriften für Pensionsverpflichtungen. **(B2)**
- 2.1.3 Erläutere die besonderen Bewertungsvorschriften bei Pensionszusagen, deren Wert sich an Vermögenswerten orientiert. **(B2)**
- 2.1.4 Erläutere die Bewertungsbesonderheiten bei rückgedeckten Pensionszusagen. **(B2)**
- 2.1.5 Erläutere Bewertungsvorschriften für zweckgebundenes Deckungsvermögen. **(B2)**
- 2.1.6 Grenze das Konzept der wertpapiergebundenen Zusage vom Konzept der Bewertungseinheit ab. **(B4)**
- 2.1.7 Erläutere die Saldierungspflicht für Deckungsvermögen gem. § 246 HGB (als Durchbrechung des GoB „Verrechnungsverbot“) und unter welchen Umständen Zweckvermögen ggf. kein Deckungsvermögen darstellt. **(B2)**
- 2.1.8 Erläutere die besonderen Vorschriften i.Z.m. angeschafften Verpflichtungen, grenze diese von den sonstigen Bewertungsvorschriften ab und wende sie auf konkrete Fallbeispiele an. **(C3)**
- 2.1.9 Erläutere die Vorschriften zur Bestimmung und Festlegung des Rechnungszinses. **(B2)**
- 2.1.10 Erläutere und unterscheide die Anwendung des 7- und des 10-jährigen Durchschnittszinses. **(C2)**

### **2.2 Ergebniskomponenten**

- 2.2.1 Gliedere und erläutere die handelsrechtlichen Ergebniskomponenten. Stelle vorhandene Ausweiswahlrechte dar. **(B3)**
- 2.2.2 Stelle dar, wie die Aufwandskomponenten grds. ermittelt werden. **(C2)**

### **2.3 Angaben im Anhang**

- 2.3.1 Stelle die verschiedenen handelsrechtlichen Anforderungen an Angaben im Anhang dar. Erläutere besondere Vorschriften für Organmitglieder. **(B3)**

### **3 Bewertung und Bilanzierung mittelbarer Versorgungsverpflichtungen nach HGB**

#### **3.1 Besondere Bewertungsvorschriften**

- 3.1.1 Nenne und erläutere die für die Bewertung mittelbarer Versorgungsverpflichtungen einschlägigen HGB-Vorschriften. **(B2)**
- 3.1.2 Grenze – soweit einschlägig – die Bewertungsvorschriften für mittelbare Zusagen von den Bewertungsvorschriften für Direktzusagen ab. **(B4)**

#### **3.2 Rechtsbeziehungen**

- 3.2.1 Stelle die Rechtsbeziehungen zwischen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Versorgungseinrichtung dar. Erläutere dabei auch die rechtlichen Grundlagen im Handels- und Betriebsrentenrecht. **(B2)**

#### **3.3 Subsidiärhaftung vs. Subsidiärverpflichtung**

- 3.3.1 Stelle den Unterschied zwischen Subsidiärhaftung und Subsidiärverpflichtung dar. **(B2)**
- 3.3.2 Verstehe, unter welchen Umständen eine Subsidiärverpflichtung („Unterdeckung“) entstehen kann, und wie deren Höhe (bzw. die Höhe der relevanten Verpflichtungen und Vermögensgegenstände) zu ermitteln ist. **(C2)**

#### **3.4 Passivierungswahlrecht**

- 3.4.1 Erläutere die Abgrenzung von Passivierungspflicht zu Passivierungswahlrecht und nenne die rechtlichen Grundlagen. **(B2)**
- 3.4.2 Erläutere die Möglichkeiten der vollständigen oder teilweisen Passivierung von mittelbaren Verpflichtungen (oder deren Unterdeckung) unter dem Passivierungswahlrecht und wende diese in konkreten Fallbeispielen an. **(C3)**

#### **3.5 Einordnung der mittelbaren Durchführungswege**

- 3.5.1 Analysiere die Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung hinsichtlich des möglichen Auftretens von Subsidiärhaftung und Subsidiärverpflichtung. **(C4)**

### **4 Doppelte Buchführung**

- 4.1.1 Erläutere die Grundbegriffe und -prinzipien der doppelten Buchführung. **(B2)**
- 4.1.2 Wende die Grundbegriffe und -prinzipien der doppelten Buchführung auf Geschäftsvorfälle der betrieblichen Altersversorgung an. **(C3)**

## **5 Internationale Rechnungslegung nach IAS 19**

### **5.1 Rechtscharakter**

5.1.1 Stelle den IFRS-Endorsement-Prozess und die Wirkungen auf handelsrechtliche Konzernabschlüsse dar. Erläutere die Gliederung von IAS 19 nach Verpflichtungsarten und Themengebieten. **(B2)**

### **5.2 Planklassifizierung**

5.2.1 Stelle die Definitionsmerkmale eines Defined Contribution Plan dar. Erläutere die Abgrenzungsmerkmale zu einem Defined Benefit Plan in Fallbeispielen und wende sie auf konkrete Fallbeispiele an. **(C3)**

5.2.2 Erläutere die Besonderheiten von Hybrid-Plänen, Multi Employer Plans, Group Administration Plans und Insured Benefits. **(C2)**

5.2.3 Wende die Planklassifikationen auf deutsche Durchführungswege einschließlich ihrer Unterformen an. **(C3)**

5.2.4 Erläutere die Anwendungsfälle und Vorgehensweise von IDW RS HFA 50, Modul 1 zu IAS 19 und wende diese auf konkrete Fallbeispiele an. **(C3)**

### **5.3 Bewertungsmethode und -annahmen**

5.3.1 Erläutere die Grundsätze für das Bewertungsverfahren, die Leistungszuordnung auf Dienstjahre und die versicherungsmathematischen Bewertungsannahmen. **(C2)**

5.3.2 Beschreibe die Anforderungen zur Festlegung des Rechnungszinses (Discount Rate). **(C2)**

5.3.3 Beschreibe die übrigen ökonomischen sowie alle biometrischen Bewertungsannahmen. **(C2)**

5.3.4 Beschreibe und begründe die Methode des degressiven m/n-tel. **(C2)**

5.3.5 Erläutere Sonderfälle bei der Zuordnung zu Dienstjahren. **(C2)**

### **5.4 Planvermögen und Erstattungsansprüche**

5.4.1 Stelle die Definitionsmerkmale von Plan Assets, Asset Ceiling, Minimum Funding Requirements und Reimbursement Rights dar. Erläutere deren Erscheinungsformen in deutschen Durchführungswegen sowie im Zusammenhang mit Treuhandverträgen und Rückdeckungsversicherungen in Fallbeispielen. **(C3)**

5.4.2 Erläutere die Bilanzierungswirkungen von Plan Assets, Asset Ceiling, Minimum Funding Requirements und Reimbursement Rights. **(B2)**

5.4.3 Erläutere die Funktionsweise von Treuhandverträgen insbesondere unter Beachtung von IDW RS HFA 2. **(B3)**

5.4.4 Stelle die Definitionsmerkmale von Planvermögen dar und wende diese auf die Erscheinungsformen in deutschen Durchführungswegen in Fallbeispielen an. **(C3)**

### **5.5 Pensionsaufwand**

5.5.1 Gliedere und erläutere die Ergebniskomponenten unter IAS 19. **(B3)**

- 5.5.2 Stelle die Definitionsmerkmale von Service Cost, Current Service Cost, Past Service Cost, Plan Amendments, Curtailments und Settlements dar und wende diese Begriffe in Fallbeispielen an. **(C3)**
- 5.5.3 Stelle die Definitionsmerkmale von Net Interest, Interest Cost und Interest Income dar und wende diese Begriffe in Fallbeispielen an. **(C3)**
- 5.5.4 Stelle die Definitionsmerkmale von Remeasurements, Actuarial Gains / Losses, Return on Assets und Effect on Asset Ceiling dar und wende diese Begriffe in Fallbeispielen an. **(C3)**
  
- 5.6 Bilanzansatz**
- 5.6.1 Erläutere den Bilanzansatz und das Bilanztableau unter IAS 19. **(B2)**
  
- 5.7 Behandlung von Arbeitnehmerbeiträgen**
- 5.7.1 Beschreibe die Behandlung von Arbeitnehmerbeiträgen nach IAS 19 in Abhängigkeit von der Fallgestaltung. **(B3)**
- 5.7.2 Erläutere die beiden Sichtweisen auf die Entgeltumwandlung in Deutschland und die Auswirkungen auf die Darstellung im Jahresabschluss und wende diese in konkreten Fallbeispielen an. **(C3)**
  
- 5.8 Unternehmenszusammenschlüsse**
- 5.8.1 Stelle den Anwendungsbereich von IFRS 3 zu Unternehmenszusammenschlüssen dar. **(B3)**
- 5.8.2 Erläutere die Anwendung von IFRS 3 auf Pensionsverpflichtungen und wende die Regelungen beispielhaft an. **(C3)**
  
- 5.9 Anhangangaben**
- 5.9.1 Stelle die verschiedenen Anhangangaben, die IAS 19 fordert, sowie ihre Gruppierung dar. **(B2)**
- 5.9.2 Erläutere, in welcher Form über Eigenheiten und Risiken der Pläne berichtet werden muss. **(B3)**
- 5.9.3 Stelle die Anforderungen an die Überleitung von DBO und Planvermögen im Jahresabschluss dar. **(B3)**
- 5.9.4 Stelle die Anhangangaben in Bezug auf zukünftige Zahlungsströme lt. IAS 19 dar. **(B3)**
- 5.9.5 Stelle die zusätzlichen Anhangangaben für Multi Employer Pläne dar. **(B3)**
  
- 5.10 Aktuelle Standardänderungen**
- 5.10.1 Erläutere, welche Standardänderungen gerade umgesetzt, welche noch im Entwurfsstadium und welche nur in der Diskussion sind. **(B2)**

## 6 Einzelfragen des Gesellschaftsrechts

- 6.1.1 Analysiere Unterschiede, Überschneidungen und Zusammenhänge der Begriffe Einzelrechtsnachfolge, Gesamtrechtsnachfolge, Betriebsübergang, Umwandlungen (Verschmelzung, Spaltung, Vermögensübertragung, Formwechsel), Asset Deal, Share Deal und wende die Begriffe auf bestehende Sachverhalte an. **(C4)**
- 6.1.2 Stelle die Folgen der einzelnen Gestaltungen für die betriebliche Altersversorgung dar und wende sie in konkreten Fällen an. **(C3)**
- 6.1.3 Erläutere das Wesen einer Rentnergesellschaft. **(B2)**

## 7 Einführung in das Steuerrecht

### 7.1 Überblick

- 7.1.1 Kurze Darstellung der Gebiete und Gesetze des allgemeinen und besonderen Steuerrechts; Steuerrecht als öffentliches Finanzrecht und selbstständiger Zweig des Verwaltungsrechts

### 7.2 Das Steuerrecht im Gefüge der Rechtsordnung

- 7.2.1 Steuerbegriff; Abgrenzung zu anderen Abgaben; Verhältnis Steuerrecht zu Zivilrecht (einschl. Arbeitsrecht) und zu Sozialrecht

### 7.3 Die grundlegenden Prinzipien des Steuerrechts

- 7.3.1 Hier insbesondere: Leistungsfähigkeit; Gesetzmäßigkeit; Sozialstaatsprinzip; Verfassungsrechtliche Schranken

*Bemerkung: Die Punkte 7.1 -7.3 sind nicht prüfungsrelevant und werden deshalb nicht kategorisiert.*

### 7.4 Steuerlicher Begriff der betrieblichen Altersversorgung

- 7.4.1 Erläutere die Voraussetzung für das Vorliegen von betrieblicher Altersversorgung aus steuerlicher Sicht. **(B2)**

## 8 Direktzusage im Steuerrecht

### 8.1 Begriffsbildung und Darstellung der bilanziellen Erfassung von Versorgungsverpflichtungen mittels Pensionsrückstellungen.

- 8.1.1 Erläutere die Grundprinzipien der Bildung einer Rückstellung und wende diese buchhalterisch an. **(B3)**

*Bemerkung: Hier soll zum einen der Unterschied zwischen einer gewissen und einer ungewissen Verbindlichkeit verstanden werden. Zudem soll verstanden werden, welche Auswirkungen die Bildung/Auflösung einer Rückstellung auf Bilanz und GuV sowie auf die Liquidität haben.*

## 8.2 Pensionsrückstellung gem. § 6a EStG

### 8.2.1 Anwendungsbereich und Zweck der Norm

Erkläre die Besonderheiten der Pensionsrückstellung gegenüber anderen Rückstellungen. **(B2)**

*Bemerkung: Hier soll klar werden, worin das Ungewissheitsmoment begründet ist. Zudem soll der Zeithorizont von Pensionsrückstellungen verstanden werden.*

### 8.2.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Verhältnis Handels- und Steuerbilanz; Grundsatz der Einzelbewertung.

Erkläre die Voraussetzung für die Bildung einer Pensionsrückstellung in der Handelsbilanz und Steuerbilanz. **(B2)**

*Bemerkung: Hier soll das Verhältnis von § 249 HGB, §§ 5, 6 EStG als Grundnormen und § 6a EStG als steuerliche Spezialnorm verstanden werden.*

### 8.2.3 Rückstellungsfähigkeit gem. § 6a Abs. 1 EStG

Erkläre die steuerlichen Sondervoraussetzungen für die Rückstellungsfähigkeit einer Pensionsverpflichtung und wende die Norm auf Sachverhalte an. **(C3)**

### 8.2.4 Erstmalige Rückstellungsbildung gem. § 6a Abs. 2 EStG

Erkläre, in welchem Wirtschaftsjahr eine Pensionsrückstellung frühestens gebildet werden darf und wende die Norm auf Sachverhalte an. **(C3)**

### 8.2.5 Rückstellungshöhe gem. § 6a Abs. 3 EStG

Erkläre, in welcher Höhe die Rückstellung für eine Pensionsverpflichtung höchstens gebildet werden darf. **(B2)**

*Bemerkung: Eine explizite Teilwertermittlung (-berechnung) ist nicht erforderlich. Vielmehr sollen die unterschiedlichen Ausprägungen des Teilwerts verstanden werden: vor Beendigung des Dienstverhältnisses (hier auch der Vergleich mit dem Barwert der unverfallbaren Anwartschaft bei EUW) bzw. nach Beendigung des Dienstverhältnisses mit uv Anwartschaft/Eintritt des Versorgungsfalls.*

### 8.2.6 Fehlbetrag und Nachholverbot

Erkläre das Zuführungssoll und das daraus abgeleitete Nachholverbot für unterlassene Rückstellungen. **(B2)**

### 8.2.7 Auflösung von Rückstellungen

Erkläre, wann es zur Auflösung einer Pensionsrückstellung kommt. Stelle an einem Beispiel dar, wie diese Auflösung nach Eintritt des Versorgungsfalls zu erfolgen hat. **(B3)**

### **8.3 Die Übernahme von Pensionsverpflichtungen (§ 4f / § 5 Abs. 7 EStG)**

- 8.3.1 Wende die Vorschriften §§ 4f und 5 Abs. 7 EStG im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach § 6a EStG an. **(C3)**

### **8.4 Die Behandlung von Rückdeckungsversicherungen**

- 8.4.1 Erläutere anhand eines Beispiels für Anwartschafts- und Leistungsphase, welche Auswirkungen eine Rückdeckungsversicherung auf Bilanz, GuV und Liquidität hat. **(B3)**

### **8.5 Aktuelle Diskussion zum § 6a EStG**

- 8.5.1 Diskutiere und bewerte die in der aktuellen Diskussion zu § 6a EStG vorgebrachten Argumente. **(C4)**

*Bemerkung: Verständnis, dass § 6a EStG an mehreren Stellen nicht mehr zeitgemäß ist (z.B. Rechnungszins, Teilwertverfahren für leistungsorientierte Beitragszusagen, Nachholverbot).*

## **9 Unterstützungskasse im Steuerrecht**

### **9.1 Begriffsbestimmungen**

- 9.1.1 Erkläre die Begriffe Unterstützungskasse (in den Ausprägungen pauschaldotierte UK und rückgedeckte UK), Gruppen- und Konzernkasse, lebenslange Leistungen und Notstandsleistungen, tatsächliches und zulässiges Kassenvermögen. **(B2)**

### **9.2 Steuerliche Behandlung von Zuwendungen an eine Unterstützungskasse (§ 4d EStG)**

- 9.2.1 Zuwendungen an pauschaldotierte Unterstützungskasse

Erläutere die zweifache Begrenzung der als Betriebsausgaben abzugsfähigen Zuwendungen an eine pauschaldotierte Unterstützungskasse und wende diese an. **(B3)**

*Bemerkung: Wichtig ist die Unterscheidung zwischen lebenslangen Leistungen und Notstandsleistungen einerseits sowie innerhalb der lebenslangen Leistungen zwischen der Anwartschafts- und der Leistungsfinanzierung.*

- 9.2.2 Zuwendungen an rückgedeckte Unterstützungskasse

Erläutere die zweifache Begrenzung der als Betriebsausgaben abzugsfähigen Zuwendungen für Versicherungsprämien an eine rückgedeckte Unterstützungskasse und wende diese an. **(B3)**

*Bemerkung: Wichtig sind die Unterscheidungen zwischen kongruenter und nicht kongruenter Rückdeckung; das Verständnis, was begünstigte Versicherungen sind.*